

Anzeigen:
Die 14tägige Kleinanzeige oder deren Raum 10 Wk. für aus-
wärts 15 Wk. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlag.
Wochenpreis 30 Wk. für auswärts 30 Wk. Belegungsgebühr
per Laufzeit 10 Wk. 4.—
Ferndruck-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Wk. Bruttobetrag 10 Wk. nach die Post bezogen
vierteljährlich 150 Wk. 1.75 außer Postgeb.
Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Köln: Unterhaltungs-Blatt „Fischer-Zeitung“. — Wiesm.: „Der Landwirt“. —
„Der Sammel“ und die „Kunstblätter“, „Bettler-Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geeigneten Ausstattung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 231.

Donnerstag, den 3. Oktober 1907.

22. Jahrgang.

Der Reichskanzler in schmutzigster Weise verdächtigt!

Der Reichskanzler Fürst Bülow, der einmal die Tage seines Ruhestandes in Hamburg verleben wird, hat gegen den Schriftsteller Brand Strafantrag wegen Beleidigung gestellt. Adolf Brand, der in Friedrichshagen bei Berlin lebt, ist durch seine Agitation für die Aufhebung des z. B. in der Eulenburg-Affäre viel genannten § 175 des Strafgesetzbuches bekannt, und erregte Aufsehen, als er vor Jahr und Tag im Reichstage Broschüren aus der Höhe auf die Gänge der Abgeordneten niederregnen ließ. Dieser Adolf Brand, dessen Agitation nicht ernst zu nehmen ist, beschuldigte in einer Broschüre den Fürsten Bülow der Homosexualität. Der Reichskanzler, der sonst ein erklärter Gegner von Beleidigungsklagen ist, glaubte dieser Unsauberkeit gegenüber auf eine Klage nicht verzichten zu dürfen. Dem Schriftsteller Adolf Brand, der seinerzeit auch den inzwischen längst verstorbenen Abgeordneten Liebert vor dem Reichstagsgebäude mit einer Hundepfote attackierte, wurde in diesem Fall zwar auch ohne Klage kein verständiger Mensch glauben geschenkt haben; aber auch das „Gingehen lassen“ muß eine Grenze haben.

Der Strafantrag des Reichskanzlers wurde durch Mitteilungen veranlaßt, die der Staatssekretär von Bethmann-Hollweg auf Grund einer Notiz in süddeutschen Blättern dem Fürsten in Rorderny gemacht hat. Die „Köln. Ztg.“ kann die Nachricht bestätigen, daß sich der Reichskanzler Fürst Bülow in der Nachbarschaft der Villen seines Neffen b. Rüder-Jenisch in Hamburg eine Wohnung gekauft hat. Der Kanzler, der sich schon öfter mit Vorliebe als Gast des Gesandten v. Rüder-Jenisch in Hamburg aufgehalten hat, trägt sich mit der Absicht, seinen dauernden Wohnsitz in Hamburg zu wählen, wenn er einmal aus seiner amtlichen Stellung zurückgetreten sein sollte. Die ihm gleichfalls gehörige Villa Walta in Rom würde dem Fürsten dann nur für einige Wintermonate als Aufenthalt dienen. Man konnte, bemerkt das Kölner Organ, zunächst darüber im Zweifel sein, ob das Flugblatt von Brandt, von dem in richtiger Wertung seines Charakters keine größere Zeitung Notiz genommen hat, nicht am besten durch das Schweigen der Verachtung gestraft werde. Der Reichskanzler ist be-

kanntlich allen Beleidigungsprozessen abgeneigt, und wenn er in diesem Falle von einer Regel abgewichen ist, die er sich sonst zur Richtschnur gemacht hat, so ist das einzig und allein aus dem Grunde geschehen, weil er glaubte, aus Rücksichten der öffentlichen Meinung derartige Beleidigungen gegen den höchsten Beamten des Reiches nicht hingehen lassen zu dürfen, am wenigsten in einer Zeit, wo Verdächtigungen unter Zugrundelegung des § 175 leider an der Tagesordnung sind. Die Verurteilung dieses Standpunktes wird niemand verkennen. Jedes Wort der Kritik aber gegenüber dem unqualifizierbaren Treiben eines untergeordneten Skribenten wäre zu schade.

Die sogenannte Gemeinschaft der Eigenen, die sich als philosophische Anhänger der Männerfreundschaft bezeichnen, gab seit Jahren Flugblätter heraus und kämpft für die Aufhebung des bekannten, die widernatürliche Unzucht zwischen Männern betreffenden Paragraphen des Strafgesetzbuches mit einer Taktik, die u. a. darin besteht, daß sie so viel wie möglich Personen der höheren Gesellschaftsklassen als homosexuell bezeichnen. In einem solchen vor kurzem erschienenen Flugblatt wird auch ein Beamter der nächsten Umgebung des Kanzlers Bülow, der Geheimrat Scheerer, als sein Mitschuldiger dabei bezeichnet.

Der in der Verdächtigung als Mitbeteiligter hingestellte Privatsekretär des Reichskanzlers, Geheimrat Scheerer, ist ein außerordentlich tüchtiger Beamter, der schon in Rom in der Bottschaft beschäftigt war und hauptsächlich Bülow's Diktate schreibt. Daher die Anspielung in dem Flugblatt auf „Schäferpiele“. In allen Kreisen, die bisher von der Angelegenheit erfahren, herrscht eine allgemeine Entrüstung über das Vorgehen der Homosexuellen.

(Nachdruck verboten.)

Der alte Herr in Baden.

Zum Tode des Großherzogs.
Von Georg Paulsen.

Der tote Großherzog Friedrich von Baden wird meist zu den „Alten“ gerechnet. Und gewiß war er das. In seinem ganzen Wesen finden wir viele Züge, die auf das lebhafteste an seinen Schwiegervater, Kaiser Wilhelm I., erinnern, trotzdem ein Alters-Unterschied von beinahe 30 Jahren die beiden Männer trennte. Di fe Feindlichkeit im charakteristischen Gesamtbild rührt nicht zum wenigsten daher, daß beide hervorragend tüchtige Soldaten waren, die das

Waffenhandwerk mit ganzer Kraft umfaßten. Die Geradheit, die Offenherzigkeit, die strenge Sparsamkeit gegen sich selbst, der Arbeitseifer, das waren Eigenschaften, die ebenso Kaiser Wilhelm I. wie Friedrich von Baden auszeichneten. Sie verkörpern beide eine Zeitperiode, die manchem „modernen“ Menschen überwunden erscheint, die aber doch nie überwunden werden kann, weil sie wahres und echtes Menschentum ausmacht.

Der Großherzog war aber nicht nur ein „Alter“, er hatte auch ebenso, wie der um nur wenige Jahre jüngere Kaiser Friedrich, einen tiefen Einblick in die Erregenschaften und in die Erfordernisse der neuen Zeit getan. Und wie er den nationalen Gedanken und den Patriotismus als Lebensfaden für jeden Deutschen bezeichnete, so schätzte er auch die geistige Bedeutung des Tages. Dieser galt auch sein letztes Vermächtnis, das kurze, aber goldene Wort enthält. Sie sind enthalten in der Ausarbeitung zum Sedantage, die in den badischen Schulen nach dem Willen des Großherzogs zur Verlesung kommt und lautet:

„Die Macht des Deutschen Reiches beruht nicht allein auf der so notwendigen Verteidigungsfähigkeit, sondern auch auf der geistigen Ausbildung der gesamten Nation. Je mehr die geistige Kraft des Volkes erhöht werden kann, desto erfolgreicher werden alle seine Unternehmungen und desto sicherer gestaltet sich der Auf deutscher Arbeit den anderen Nationen gegenüber.“

Wir wissen, wie heute mit der „geistigen Ausbildung“ leider viel Aufschwungsbrosche betrieben wird, wie damit versucht wird, die tüchtige, werktätige Arbeit herabzudrücken und zu diskreditieren. Wer heute keine rechte Lust hat, in einer geregelten, schaffensfreudigen Tätigkeit aufzugehen, sich für zu gut hält für ein praktisches Arbeiten, der spricht gern von seiner geistigen „Ausbildung“, die ihm für solche Dinge keine Zeit lasse oder ihn über dieselben erhebe. Und was bleiben am Ende die Früchte dieser geistigen Erhabenheit? Es sind leere Worte, vielleicht ein paar Lagen bedruckter Blätter voll Klagen über das Unverständnis.

Darum können wir uns nicht genug darüber freuen, wenn ein hochstehender Herr, dessen Leben eitel Arbeit war, geistige Ausbildung und den Auf deutscher Arbeit nicht neben einander gestellt hat. Diese beiden sollen und müssen mit einander sich verbinden zur Erhöhung des Ansehens deutschen Namens. Geistige Ausbildung ohne praktische Leistungen ist wie eine Kuh mit taubem Kern, sie verpricht viel und hält nichts.

Nicht eine glänzende Außenseite verleiht Wert und Beachtung, es muß die Tat hinzutreten. Das ist es, was die „Alten“ vor den Jung-Modernen auszeichnet, die mit dem „Ja“ alles zu meistern glauben. Die „Alten“ leisteten; tun wir darnach auch zu dieser Frist.

Kleines Feuilleton.

Das gottwohlgefällige Tanzen. In der „Engländer Post“ veröffentlicht Dr. C. C. den folgenden jüngst aufgefundenen, das Tanzen betreffenden Brief aus der Zeit des Japies und der Periode:

An den Wohllebenswürdigen Herrn Daniel Bilger,
Stadtpfarrer in Chur.

Wohllebenswürdiger Herr!

Da Ew. Wohllebenswürdigkeit, ohne erachtet Sie die Gründe, die ich Ihnen in Privatunterredung für das Tanzen angeführt, sie haben widerlegen können, dennoch fortzuführen, auf der Angel sich wider diese Leibesübung oder Erregung herauszulassen und insbesondere in Ihrer heutigen Predigt dieselbe so sehr verdammt haben, so zwingen Sie mich, der ich sie sonst sehr lieb habe und schätze, zur Ablehnung alles Aergernisses und zur Rettung meiner und anderer Tugend, die Sie auf der Kanzel angegriffen, die Feder wider Sie zu ergreifen und Ihr Unrecht öffentlich darzutun! Ich fordere Sie als Wohllebenswürdiger Herr Pfarrer öffentlich auf anzuzeigen, wann oder wo Ihnen Ihr und unser Gott direkt oder indirekt befohlen, so nur erlaubt habe, das Tanzen zu bestrafen! Können Sie einen solchen Befehl aufweisen, so bin ich und alle die getanzt haben, halbtig; haben Sie uns aber ohne göttliche Erlaubnis, ja wider die Schrift und Vernunft so verdammt, so haben Sie sich verdammt und sind im Gewissen verbunden, die uns auf der Kanzel geraubte Ehre zu ersetzen.

In der ganzen Bibel steht nicht ein Wort wider das Tanzen, wohl aber sind in derselben mehr Stellen, die diese Erregung gutheißen und heiligen. Salomon sagt vom Tanzen, so wohl als vom Weinen und Klagen: es habe seine Zeit: Pred. 3, 4. Die Töchter Silo gingen am Jahresfeste des Herrn mit Reigen und Musik heraus zum Tanzen: Richter 21: 21. David tanzte bei Einholung der Lade Gottes mit aller Macht vor dem Herrn her (2 Samel 6, 14). Unter denen so schönen Verheißungen, die unser Gott (Jer. 31) seinem Volke gibt, nämlich er wolle es wieder bauen, es solle wiederum Weinberge pflanzen, er wolle sie leiten, sein Volk soll seiner Gaben in Fülle haben usw., stehen auch die, es solle herausgehen zum Tanze und die Jungfrauen sollen fröhlich tanzen am Reigen oder im Tanze

sein, dazu die junge Mannschaft und die Alten miteinander. Und unser Erlöser vergleicht die Freude des Himmels über einen Sünder, der Buße tut, mit dem Festmahl, so der Vater des verlorenen Sohnes bei dessen Rückkunft angestellt hatte und an welchem musiziert und getanzt wurde. Luk. 15, 28

Das Tanzen ist auch in der Tat von allen Erregungen eine der gesundesten.

Euer Wohllebenswürdigster dienstergebenster und verbundenster
B. von Salis.

Chur, 31. Jenner (alten Stils) 1770.

Wieder ein englischer Kagen-Schmerz. Im Lokalblatt für Redhill und die Grafschaft Surrey war ein Inserat erschienen, daß von einer angesehenen Firma in London gezeichnet war, und in welchem es hieß:

„1000 Kagen verlangt für einen großen Kolonial-farmer, um der Mäuse- und Rattenplage ein Ende zu machen, von der er heimgekehrt wird. Wir sind bereit, für jede gesunde Kage 20 Schillinge zu zahlen, die an unseren Vertreter am Mittwoch, 5. September zwischen 2 und 4 Uhr auf der Eisenbahnstation in Redhill abgeliefert wird.“

Schon lange vor der angegebenen Zeit, nämlich um 10 Uhr morgens, brachte ein Anode zwei Kagen in einem Handkorb, klopfte an die Tür des Stationsportiers und fragte: „Sind Sie der Herr, der die Kagen kauft?“ — „Kagen?“ rief der Beamte ganz erstaunt. Sein Erstaunen und seine unangenehme Ueberraschung wuchs aber, als gleich darauf sieben andere Kagen in Schachteln gebracht wurden. Um elf Uhr fuhr eine Dame mit einem Wagen vor und brachte zwölf Kagen und von da ab kamen Kagen ohne Ende an: in Körben, Kisten, Schachteln; dann brachte jeder Zug Kagen und um zwei Uhr zählten diese bereits 200 und um drei Uhr über 300 und die Letzte, die sie gebracht hatten, wollten sich nicht von der Stelle rühren und wollten ihr Geld haben, wobei sie in jedem, der ankam, den Käufer witterten. Als sich schließlich herausstellte, daß sie zum Narren gehalten worden waren, ließen sie die Kagen laufen, die sich nun den Straßen zuwenden, dort von Hunden verfolgt, wie toll weiter rannten, durch offene Fenster in die Häuser sprangen, in Läden eindrangen und eine wahre Panik hervorriefen. Die in dem Inserat genannte Firma wachte selbstverständlich von der ganzen Sache nichts, wurde aber trotzdem mit endlosen

Nachfragen belästigt. Im übrigen kann dieser schlechte Scherz auf Originalität keinen Anspruch machen, denn ganz etwas ähnliches, nur noch in größerem Umfang, spielte sich im vorigen Jahre in Ballinacorney in Irland ab.

Rettung eines Bergmannes aus einer überfluteten Mine. Für solche Rettung in Bonniavale, West-Australien, hat König Edward dem australischen Bergmann Frank Hughes die Albert-Medaille für Lebensretter zuerkannt. Als das Wasser in die Mine eindrang, konnten sich alle Leute in größter Hast noch retten, nur ein Italiener namens Viorichetti wurde gleichsam in einer Taucherglocke gefangen, die sich dadurch bildete, daß die Luft in seinem Schacht nicht entweichen konnte und daher das Wasser tiefer hielt, als es in dem Hauptschacht stand. Nur Taucher vermochten zu dem eingeschlossenen Mann zu gelangen, und Hughes, der früher als solcher Dienste getan, unternahm mit einem anderen Manne zusammen das Rettungswerk. Sie mußten etwa hundert Fuß über eine schiefe Ebene, über die sonst die Erze befördert werden, hinabsteigen und dann 20 Fuß über eine Abbaustelle gehen, um den Schacht zu erreichen, in dem der Italiener gefangen lag. Ein Taucher mußte am Anfange der Sohle zurückbleiben, um den Luftschlauch und die Leinen seiner Kameraden an dieser Stelle klar zu halten. Hughes erreichte das Ende des Erzganges, wo er erst eine halbe Tonne Erz beiseite räumte, um dann den Versuch zum weiteren Vordringen zu machen. Dreimal mußte er zurückkehren, erst beim vierten Male drang er über die Sohle vor, tief ins Schlamm versinkend, bis er das Ziel erreichte und den Luftschlauch fand, durch den er mit dem Gefangenen Signale austauschen konnte. Er war aber bereits so erschöpft, daß er den Rückweg antreten mußte, nachdem er ein Leitseil zum zukünftigen Gebrauch befestigt hatte. Nach dreistündiger Ruhe kehrte der unerschrockene Retter zum fünften Male zum Schacht zurück, und diesmal gelangte er bis zu Viorichetti, dem er Nahrungsmittel, eine elektrische Lampe und sonst das Nötigste überbrachte. Am nächsten und an den folgenden Tagen wiederholte er seine Bemühungen, bis endlich das Wasser in der Mine soweit gefallen war, daß ein Mann über die Sohle waten und den Kopf dabei über das Wasser halten konnte. Jetzt kam Hughes ohne die Taucherausrüstung zu dem Gefangenen und brachte ihn heraus, wobei er ihn einen Teil des Weges tragen mußte, da die Kräfte des so lange Eingeschlossenen schon völlig erschöpft waren.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 30. September 1907.

Geboren: Am 29. September dem Telegraphenarbeiter Christian Schröder e. L. — Am 26. September dem Kaufmann Franz Schiller e. L., Christina. — Am 30. September dem Tagelöhner August Dauster e. S., Hans Willi. — Am 26. September dem Berufsfeuerwehrmann Wilhelm Gromm e. L., Wilhelmine. — Am 28. September dem Gärtner Friedrich Weinel e. L., Luise Josefine. — Am 27. September dem Schlossergehilfen Heinrich Lorenz e. L., Anna Margarete. — Am 27. September dem Schmiedgehilfen Friedrich Abner e. L., Marie. — Am 26. September dem Seindruckergehilfen Wilhelm Göhringer e. L., Mathilde Helene Auguste. — Am 1. Oktober dem Rechtsanwalt Wilhelm Lauff e. S., Franz.

Aufgeboren: Landesbankbuchhalter Gustav Ripp hier mit Pauline Philippine Therese Emma Paul in Selters. — Schneider Louis Schlüter hier mit Anna Wilken hier. — Kommissar Georg Franz Metz hier mit der Witwe Margarete Sabine Fischer geb. Kuchenbrod in Unterertal. — Sergeant Wilhelm Heinrich Weber in Mainz mit Ottilie Emilie Anna Naglow in Bubbach. — Ländler bei den städt. Wasser- und Lichtwerken Eustachius Nowak hier mit Margarete Hermes hier. — Kellner Karl Hag hier mit Ella Müller hier. — Kaffiergehilfe Emil Stritter hier mit Rosa Bette hier. — Tagelöhner Albert Saar hier mit Elisabeth Schneider hier. — Molkereigehilfe Josef Gerbit hier mit Margarete Zimmermann hier.

Berehelicht: Am 1. Oktober: Straßenbahnschaffner Hermann Langenhahn hier mit Katharine Hoffmann hier. — Oberkellner Heinrich Gerhard hier mit der Witwe Martha Grill geb. Saar hier. — Schlossergehilfe Adolf Hopp hier mit Katharina Geisel aus Wechhausen. — Postbote Wilhelm Hammer hier mit Christine Geh hier. — Regiergehilfe Friedrich Guttermann hier mit Christine Christ hier. — Friseur Friedrich Schlotter hier mit Ida Wack hier. — Schauspieler Friedrich Ende hier mit Elsa Bahr aus Charlottenburg. — Am 2. Oktober: Pfälzischer Heinrich Warming in Antwerpen mit Gräfin Freda Claiton d'Haussonville aus Charlottenburg.

Gestorben: 30. September Johanna, L. des Tagelöhners Wilhelm Thinius, 8 M. — 30. September August, S. des Fuhrmanns August Berger, 6 Std. — 30. September Schuhmacher Peter Seidenreich aus Holzappel, 54 J. — 30. September Lindermeister Wilhelm Moos, 64 J. — 30. September Christiane geb. Laub, Witwe des Schneiders Heinrich Kramb, 3 M. — 30. September Schreiner Heinrich Steinhausen, 39 J. — 1. Oktober Oskar, S. des verstorbenen Schuhmachers Oskar Schmuppel, 2 M. — 1. Oktober Luise geb. Bäder, Ehefrau des Buchdruckers Karl Muntermann, 44 J. — 2. Oktober Rentnerin Helene Frein von Voelkig, 54 J.

Königliches Standesamt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere unvergeßliche gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Louise Muntermann,
geb. Bäder,

im 44. Lebensjahre heute nachmittag 3 1/2 Uhr nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Carl Muntermann und Tochter.

Wiesbaden, Sonnenberg, 1. Okt. 1907.
Ellenbogengasse 10

Die Beerdigung findet Freitag, den 4. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 7485

Heute Nacht entschlief nach langem, schwerem Leiden mein treu geliebter und unvergeßlicher Vater

Heinrich Steinhausen.

Die trauernde Witwe:
Luise Steinhausen.

Wiesbaden, den 2. Oktober 1907.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 3.30 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 7412

Kranken- und Sterbekasse für Schreiner u. Genossen verwandter Berufe zu Wiesbaden.

(E. d. No. 3.)

Den Kassamitgliedern zur Nachricht, daß das Mitglied **Herr Heinrich Steinhausen**

gestorben ist. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 3. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt. 7458

Der Kassenvorstand.

Militär- Kameradschaft

(Wiesbaden).

1907 Neu gegründeter Verein 1907.

Samstag, den 3. Oktober, abends 9 Uhr,

Monatsversammlung

Im Vereinslokal „Bayrische Bierhalle“, Adolfsr. 9, um vollständiges Erscheinen wird ersucht

Der Vorstand.

NB Eintretende Kameraden wollen sich bei unserem 1. Kassierer **Friedrich Schaab**, Kolonialwarenhandlung, Grabenstr. 3, sowie abends in der Versammlung unter Abgabe des Militärpasses anmelden. In diesem Falle entfallen Reservisten sind in den drei ersten Monaten vom Eintrittsgeld befreit. 7459

Da es uns unmöglich ist, jedem einzelnen persönlich für die vielen Geschenke u. Glückwünsche bei dem Feste unserer silbernen Hochzeit zu danken, sprechen wir auf diesem Wege Allen, sowie dem Turnverein für seine Ehrung nochmals unseren herzlichsten Dank aus. 7457

Adolf Schmid u. Frau,
Bietenring 8.

Gelegenheitskäufe!

Meine Schuhwaren

sind haltbar und kosten nicht viel!

Reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten und Größen zu unglaublich billigen Preisen findet man 7482

Marktstraße 22, 1.

Rein Baden
Telefon 1-94.

Versteigerung

feiner

Herren-Kleiderstoffe.

Heute Donnerstag, den 3. Oktober, vormittags 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage der Firma **Fr. Vollmer** in meinem Versteigerungslokal

Schwalbacherstraße 25

die aus früheren Saisons übriggebliebenen

Herren-Kleiderstoffe in allen

Farben, für Anzüge, Paletots und Hosen freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger

Auktionator u. Taxator.

7475

Geschäftslokal: Schwalbacherstr. 25.

Sarg-Lager

Jacob Keller jun., Walramstr. 32

Telephon 3824.

Beerdigungsanstalt

von

Heinrich Becker

Zaalgasse 21 26.

Geegründet 1883.

Telephon 2861.

8897

Sarg-Magazin

von

Joseph Fink

Wiesbaden, Frankenstraße 14.

Telefon 2976.

2368

Telefon 2976.

Ärzte-Tafel.

Von der Reise zurück:

am

Dr. Vigener, Paulbrunnensstrasse.
Dr. med. G. Mäcker, Adolfsstr. 18.
Prof. Dr. Landow, Friedr.-str. 37.
Dr. med. Schrader, Stiftstrasse 4.

22. Sept.

Billiger
wie überall

Empfehle einzeln
Möbel

sowie ganze

Ausstattungen

für **Verlobte**

auf **Kredit**

mit kleinster Anzahlung
u. bequemster Abzahlung.

J. Wolf,

Wiesbaden.

Friedrichstraße 33.

Telephon 458 7478



Patent-Kerzenlampe.

Schöne, handliche u. sehr prakt. Gebrauchslampe f. alle Fälle. Füllung pa. Kerzenstoff, dah. geruchlos u. gefahrlos u. reinlich i. Gebrauch für Haus u. Reise. Als Tischlampe vorzüglich verwendbar.

Kein Nachlicht.

Vorkauf:

C. W. Poths Nachf.,

Langgasse 19.

Math. Bents,

Galanteriewaren,

Ellenbogengasse 12.

Fr. Knapp,

Südkaufhaus, 7460

Moritzstrasse 15.



Eine alte Frau

kann Ihnen nur den guten Rat geben, als Vorbeugungsmittel bei

Gicht, Ischias, Rheumatismus, Nervenidwäche

Einreibungen mit

Asbach's Fichtennadel-Franzbranntwein

anzuwenden.

Flasche 50 Pf., 1.20 und 2.40 Mk.

Niederlage bei:

Adler-Drogerie, Wilh. Machenheimer,

Bismarckring 1,

Albrecht-Drogerie, Albrechtstrasse 16,

Drogerie Brecher, Neugasse 12,

Drogerie Willy Gräfe, Webergasse 39,

Drogerie W. Massig, Schornhorststrasse 12,

Drogerie Minor, Ecke Schwalbacher- und

Mauritiusstrasse,

Drogerie E. Möbus Nachf., Taunusstrasse 25,

Drogerie Walter Geipel, Bleichstrasse 7,

Kneipphaus, Rheinstrasse 59,

Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6

Oranien-Drogerie, Oranienstrasse,

Ring-Drogerie, Bismarckring 31,

Otto Siebert, Apotheker, am Königl. Schloss.

P. H. Stoss, medizinisches Warenhaus,

Taunusstrasse 2,

C. Günther, Parfümerie, Webergasse 24,

Wellritz-Drogerie, Wellritzstrasse 39,

C. Witzel, Drogerie, Michelsberg 11. 4118

Verzogen

von Bertramstrasse 20 nach

Schlichterstrasse 16

S. Weingärtner.

7255

So lange Vorrat.

Unvergleichlich billig!

Selten günstige Einkaufsgelegenheit.

Porzellan.

Ca. 20,000 Obertassen, bemalt	8 Pfg.
„ 10,000 Goldrandtassen m. Untert.	14 „
„ 1000 Kindertassen m. Untert. bemalt	8 „
„ 1000 Kinderbecher m. Rand	8 „
„ 500 Milchkannen	3, 6, 8 „
„ 300 Kaffee-Service, steil, hübsch dekoriert	175 „

Glaswaren.

Kompotteller, hübsche Muster	5 Pfg.
Glasleuchter, hoch	15 „
Wein-Römer mit geschlossenem Fuß	18 „
Bierbecher, glatt	5 „
Doppelte Salzgefäße	5 „
Honiggläser mit Metallb., 1 Pfd.	12 „
Bier-Service, Krug, 6 Gläser	95 „

Steingut.

Ca. 6000 Speiseteller, tief, flach	5 Pfg.
„ 1000 „ bunt „	10 „
„ 2000 Dessertteller	4 „
„ 3000 Obertassen, weiß,	6 St. 30 „
„ 2000 „ bunt	6 St. 40 „
„ 3000 Satz Schüsseln,	6 St. 68 „
„ 4000 „ „ bunt, 4 St.	38 „

Artikel für Haus und Küche
sehr preiswert.

Amor, bestes Putzmittel	Dose 4 Pfg.
Osepolitur	„ 7 „
Reyers Solarine	
Reichsposttinte	große Glasche 8 „
Flüssiger Leim	Glasche 6 „
Reißzwecken	100 Stück 14 „
Randseife	Stück 6 „
Doeringseife	„ 16 „
Klosett-papier	Rolle 9 „
Schuhcreme	große Dose 19 „
Guttamalin	Dose 10 „

Zum Umzug

Gardinenstangen Ruff. imit.	
in allen Längen	von 38 Pfg. an
Rosetten la. gedreht	10, 15, 25 Pfg.
Portierenstangen komplett	2.75 M.
Garderobeleisten 0.25, 0.35, 0.50,	1.25 „
Handtuchständer mit gedrehten Säulen	2.50 „
Garderobeständer massiv gearbeitet	5.25 „
Handtuchhalter 0.30, 0.50,	1.— „
Salontische 1.10, 2.25,	7.50 „
Nachtische 2.75, 3.50,	10.50 „

Spezial-Artikel

Stechletern solid gearbeitet, Stufe	50 Pfg.
Kinderstühle verstellbar	3.90 M.
Bücher-Stageren 3-teilig	1.65 „
Bücherstänke 2.25, 3.—,	4.75 „
Gewürzschänke, Eisen	1.— „
Eierstänke 0.50, 0.65,	1.— „
Fußbänke, Hartholz gedreht	—55 „
Fleischhackmaschinen	2.80 „
Reibmaschinen	1.30 „
Wäschmangeln	25.50 „

Waschgarnituren
hervorragend preiswert.Spiegel und Bilder
und Dekorationsgegenstände in riesiger Auswahl.Kompl. Küchen-Einrichtungen
in jeder Preislage.

Sämtliche Neuheiten in Lampen sind eingetroffen!

7434

Kaufhaus Albert Würtenberg,

Bitte um Beachtung meiner
17 Schaufenster!

Neugasse 7a.

Man vergleiche Preise und
Qualitäten!

Restaurant zur Königshalle.
Morgen **Wiegelsuppe,**
Donnerstag:
morgen freundlich einladet
Bruno Hofmann, Gau Brunnenstr. 8. 7427

Heute Donnerstagabend:
Metzelsuppe.
Aug. Angelfeld, „Stadt Wiesbaden“,
Schwalbacherstraße 7. 7424

Zum stumpfen Tor,
Heute **Wiegelsuppe,**
Freitagabend:
morgen freundlich einladet
Christ. Paulh. 7456

Restaurant zum Pfau.
Heute **Wiegelsuppe,**
Donnerstag, den 3. d.:
morgen frendl. einladet
Philipp Paulh. 7462

Konzerthaus „Deutscher Hof“

Goldgasse 2a. Wiesbaden Goldgasse 2a.
Donnerstag, den 3. Oktober:
Einmaliger Opern-Abend,
angeführt vom
vom „Elite-Damen-Konzert-Orchester“.
Direktion: **Hans Pöschl.** 7441

PROGRAMM.	
1. Marsch a. d. Op. Carmen	Bisot
2. Ouverture a. Op. Zampa	Herold
3. Intermezzo a. d. Op. Cavalleria rusticana	Mascagni
4. Ouverture z. Op. Oberon	Weber
5. Lavalina a. d. Op. Barbier de Sevilla (Flöte-Solo)	Rossini
6. Ouverture z. Op. „Die Stämme von Portici“	Auber
7. Grosse Fantasie a. d. Op. Lobengrin (Viol.-Solo)	Wagner
8. Krönungsmarsch a. d. Op. „Der Prophet“	Meyerbeer
9. Ouverture z. Op. Wilhelm Tell	Rossini
10. Grosse Fantasie a. d. Op. Troubadour	Verdi
11. Ouverture z. Op. Martha	Flotow
12. Grosse Fantasie a. d. Op. Faust (Viol.-Solo)	Gounod
13. Duetz nell Opera Norma	Belini
14. Ouverture z. Op. Fra Diavolo	Auber

Noch nie dagewesene Offerte!

Havana-Batjan-Zigarren Fehlfarben
Stück 6 Pfg.

Nur zu haben bei:
H. Brinitzer, Langgasse 6.
Alleinverkauf für Wiesbaden. 6654

Wirtschafts-Übernahme.

Freunden, Bekannten und der werthen Nachbarschaft
die ergebene Mitteilung, daß ich von heute ab das

Hotel-Restaurant „Bingel“

Nerostrasse 7

käuflich übernommen habe und bitte mein neues Unter-
nehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Für prima Bier, gute Speisen und Getränke
ist bestens gesorgt. 7406

Achtungsvoll

Karl Fuhr

(früher „Neue Kollschöbe“).

Freiwillige Versteigerung

des Hausgrundstücks Saalgasse 1a zu
Wiesbaden.

Im Auftrage der Erben der Witwe des Bürstenfabri-
kanten **Mathias Mondrion**, Catharine geb. **Walther**
hier, soll erbeileihungshalber die Versteigerung des zum
Nachlasse gehörigen, in Wiesbaden Saalgasse 1a belegenen,
im Grundbuch von Wiesbaden Innenbezirk Band 3, Blatt 39
eingetragenen Hausgrundstückes mit abgetrenntem Holzstall
und Hofraum, Kartenblatt 95, Parzelle 40, im Flächen-
gehalt von 1 ar 16 qm erfolgen.

Termin zur Versteigerung steht **Freitag, den**
25. Oktober 1907, vormittags 11 Uhr, auf dem
Bureau des Unterzeichneten **Adelheidstraße 6, 1. an.**

Die Versteigerungsbedingungen liegen zur Einsicht da-
selbst offen.

Das Haus kann auch vor der Versteigerung
durch den Unterzeichneten aus der Hand ver-
kauft werden. 7444

Wiesbaden, den 30. September 1907.

Der Königliche Notar:

Justizrat **von Eck.**

Vereinigte
Polnebenanblauf- u. Haustelefonanlagen
Frankfurter Privat-Telefon-Gesellschaft, G. m. b. H.,
Frankfurt a. Main,
Stiftstrasse 29/33. Telefon 6256. 3964

Vom 1. November bin ich nur
Donnerstags von 8-10 Uhr
vormittags zu sprechen.

Dr. Guradze,

Spezialarzt 84/173

für Orthopädie und Chirurgie.

Für Brautleute!

Die wiederkehrende Gelegenheit!
Kompl. 4 Zim.-Einrichtg., ev. in
kompl. B. L. u. Hansb. 29. u.
B. L. für den bill. aber festen Pr.
v. 4000 resp. 4500 M., reich. B.
ab. 10 000 M., 4-Z.-B. n. d. u.
B. L. i. d. B. L. mit überm.
w. Miete 1. pr. Zu erst. in der
Zim. d. B. L. 7401

Technikum Bingen
Maschinenbau & Elektrotechn. Abt.
I. Ingen.-Techniker & Werkmeister
Chausseurkurse
Progr. frei.

! Strumpfstrickerei !

Gerichtsstraße 1.

Neue Strümpfe 40 Pfg., Socken
30 Pfg., Anstrichen woll. Strümpfe
20 bis 25 Pfg., Baumwoll. 25
bis 30 Pfg. per Paar. Gestricke
woll. u. baumm. Hülse am Finger
65 Pfg., gewebte Hülse 30,
50, 55, 60, 65 per Paar 5302
Wollwaren-Geschäft: B. Hen, Wwe.

Gebrauchte

Eisenröhren

zur Umzäunung u. Wasser-

leitungen steht auf Lager

Gebrüder **Adernann.**

Alt-Eisen- und Metallhandlung.

Luisenstr. 11. 6536

Berlitz

School

Sprachlehrinst.

für Erwachsene

Luisenstrasse 7. 9604

7404

7404

7404

7404

7404

7404

7404

7404

7404

7404

7404

7404

Möbel

Betten

Komplette
EinrichtungenHerren- u.
Damen-
Garderoben

Auf

Kredit!

zu unerreicht
günstigen
Bedingungen.

J. J. Mann

Wiesbaden

4 Bäckerstrasse 4.

I, II u. III. Etg.

Diese Woche kommt ein großer Posten **Wiesbaderstiefel**,
sowie **Kinderstiefel** billig zum Verkauf
Marktstraße 22, I, **Wiesbaden.** 7276

Aus der Umgegend.

h. Sonnenberg, 1. Okt. Gestern abend kurz nach 10 Uhr hielt die hiesige Feuerwehr unter Leitung des Brandmeisters Herrn Ehr. Bach eine Nachtübung ab. Die Alarmierung erfolgte durch Signal und in kürzester Zeit war der größte Teil der Mitglieder zur Stelle. Angenommen war, daß es in der Wiesbadenerstraße gegenüber dem Hofgartengelände an zwei verschiedenen Stellen brenne. Es wurden zwei Hydranten angeschlossen. Die Spritzen funktionierten tadellos und alsbald waren beide Brandstätten unter Wasser genommen. Die Übung nahm einen guten Verlauf und zeigte, daß unsere Wehr auf der Höhe der Zeit steht. — Anfangs Oktober findet eine Aufnahme des Bestandes an zuchttauglichem Rindvieh statt und zwar werden aufgenommen Kühe, beschlägige Rinder und geschlechtsreife Monntiere.

r. Jbstein, 30. Sept. Unter dem Vorstehe des Stadterordnetenmorschlers Herrn Direktor Schwenk wurde in der letzten Sitzung der Stadtverordneten u. a. folgendes verhandelt: Der Rest des nach Anlegung eines Fußpfades durch den Hofgarten nach der Langstraße führenden Geländes soll öffentlich verkauft werden. Der von der Wiesbadenerstraße nach dem Weitenmühlweg führende Fußweg soll verbreitert werden. Dem Magistratsbeschlusse, die Straße nach Hestrich im nächsten Jahre neu zu hauffieren, wurde zugestimmt und die hierfür nötigen Mittel von ca. 3000 M. bewilligt. Das Kanalisationsprojekt der hiesigen Stadt wurde dem Oberlehrer Schütz dahier zur Ausarbeitung übertragen. Der schon längere Zeit geplante Fußweg von der Bahnhof- nach der Langstraße wurde einstimmig genehmigt und die erforderlichen Mittel bewilligt. Auf wiederholtes Gesuch der Bewohner der Limburgerstraße betr. Verpflanzung von Bäumen bei Anlegung des Trottoirs, wurde beschloffen, Angel-Akazien anpflanzen zu lassen. Der Vorstehende brachte ein Schreiben des Herrn Regierungspräsidenten zur Verlesung, worin mitgeteilt wird, daß, wenn der Austausch des Tiergartens nicht erfolge, derselbe parzelliert und zu Bauplätzen verkauft werden soll. Betr. weiterer Beratung mit dem Magistrat wurde eine Kommission gebildet und diese Angelegenheit derselben überwiesen.

*** Gumb, 1. Oktober.** Unser Turnverein (J. B.) bot letzten Sonntag abend im eigenen Turnhalle den Einwohnern wieder einige genussreiche Stunden. Ein reichhaltiges Programm nach Turners frühlichem Sinn hielt die Gäste bis zur späten Stunde zusammen. Die aufgeführten Solofolgen sowie die turnerischen Auführungen am Red und das Feuerspringen wie der Dienstmannstreich der Böglinge fanden großen Beifall. Das Wirken und Streben unseres Turnvereins während seines 43jährigen Bestehens hat reichlichen Erfolg geerntet. Ihr Eltern und Vorkünder, die Ihr Eure Söhne zu brauchbaren, gesunden und kräftigen Männern erziehen wollen, sendet solche in den Turnverein! Wünschen wir dem Turnverein weiteres Gelingen und zu seinem Vorhaben, zum im nächsten Jahre in Frankfurt a. M. stattfindenden deutschen Turnfest eine Mustertruppe zu entsenden, guten Erfolg. Gut Heil!

LOKALES

Wiesbaden, 2. Oktober.

*** In das Handelsregister** ist bei der Firma Moje u. Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Schierheim am Rhein folgendes eingetragen worden: Der bisherige Geschäftsführer ist Liquidator. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 30. Juli 1907 ist die Gesellschaft aufgelöst.

*** Städtischer Arbeitsnachweis.** Bei den Vermittlungsbüro standen im September d. J. in der Abteilung für männliche 769 Arbeitsgesuche 591 Angebote von Stellen gegenüber, von denen 367 besetzt wurden. In den Abteilungen für weibliche lagen 733 Arbeitsgesuche vor; 1178 Stellen waren angemeldet und 408 wurden besetzt. Insgesamt waren im September d. J. 1502 (im September 1906 1212) Arbeitsgesuche und 1789 (1731) Angebote angemeldet, besetzt wurden 775 (794) Stellen.

*** Frankfurt und das Wiesbadener Kurhaus.** Unser Kurhaus und seine künstlerischen Vorbereitungen werden auch auswärts immer offener gewürdigt. Wenn man „als Frankfurter“ die reichen, fröhlichen Sätze des neuen Bogen durchwandert, fühlt man — so schreibt ein Kritiker im Frankf. Gen.-Anz. über das Wiesb. Kurhaus — wohl für Augenblicke Leid und Unmut, daß wir hier eine solche Festhalle, solche Konzertsäle bis jetzt noch nicht haben, und man denkt auch an Mannheim und Heidelberg zurück, deren Kunstsinne gleichfalls stilistisch sublimen Hallen und Säle besitzen; „als Mensch allein“ fühlt man sich jedoch bald frei und froh in diesen schönen Räumen und vor allem in dem reichen Konzertsaal, dessen prunkvolles Kleid kaum zu schildern ist und dessen Akustik in der Hauptsache ganz vorzüglich zu sein scheint. An anderer Stelle heißt es: Vornehmem Kunstsinne, Reichtum und edelstem Geschmack verbannt das neue Kurhaus sein Entstehen. Damit eint sich die glänzende Idee eines 6 Tage umfassendes Musikfestes, das einen Teil der vorzüglichsten Orchester und berühmten Dirigenten Deutschlands in Konkurrenz stellt.

*** Der „Jerusalemverein“** (Zweigverein Wiesbaden) hielt am letzten Sonntag im ev. Vereinshaus unter recht zahlreicher Beteiligung seine Jahresversammlung ab. Der von Herrn Pfarrer Diehl vorgetragene Jahresbericht zeigte ein erfreuliches Wachstum des Vereins, sowohl die Mitgliederzahl als auch die Jahreseinnahmen betreffend. Mit der Gründung von 20 Delegaten- und 3 Gemeindegliedern ist es dem Verein gelungen, im abgelaufenen Jahre innerhalb unseres Konfirmandenbezirks Wiesbaden-Frankfurt seine schon lange angestrebte Organisation vorläufig zum Abschluß zu bringen und eine erstmalige Einnahme von 3034,12 M. zu erzielen. Möge das Jahresfest dem Verein auch diesmal wieder recht viele neue Mitglieder und Freunde zuführen! Anmeldungen sind an Herrn Pfarrer Diehl, Schützenhofstraße 12, zu richten. (Jahresbeitrag mindestens 1 M.)

*** Deutscher Bäder-Verbandstag in Wiesbaden.** Die 16. Jahresversammlung findet, wie schon gemeldet, am 10., 11. und 12. Oktober 1907 in Wiesbaden statt. Am Donnerstag, 10. Oktober, findet 8 Uhr abends Begrüßung und zwangloses Zusammensein im Restaurant des neuen Kurhauses statt. Freitag, 11. Oktober, folgt 9 Uhr vormittags die erste allgemeine Sitzung im „Bauhaus“; 4 Uhr nachm.: Besichtigung des Kochbrunnens und der Badeeinrichtungen verschiedener Bäderhäuser. Für die Stunden von 6 bis 8 Uhr hat Herr Dr. v. Herrf-Wiesbaden die Mitglieder zu einer Besichtigung des neuerbauten Kurhauses „Kerotal“ eingeladen. Samstag, den 12. Oktober, wird 10¼ Uhr vormittags, die zweite allgemeine Sitzung im „Bauhaus“ abgehalten. Am Sonntag, den 13. Okt., bei günstiger Witterung gemeinschaftlicher Ausflug.

Literatur.

*** Ein neues Buch von unserem M. G. Referenten.** Im Buchhandel erscheint jetzt das Buch „Germanische Weltanschauung“ von der deutschen Kunst von Melchior v. Dieckhoff. Für heute geben wir einige Urteils-Aussprüche: Wilhelm Schölermann, der feinsinnige Weimarer Kunsthistoriker schreibt über Dieckhoffs Buch: „Das Buch ist ein Beweis mehr für mich, daß Frauen auch wissenschaftlich denken und einen Stoff durcharbeiten können.“ — Prof. Vogt-Berlin: „Hr. G. eröffnet uns allen damit vollständig neue Aussichten in das große Gebiet der Kunst und wir müssen ihr folgen trotz der Neuheit der Menge. Denn auf Schritt und Tritt führt sie uns zu überraschenden Funden.“ — „Königsberger Hartungsche Zeitung“: Die Arbeit bildet eine reiche Fundgrube interessanter Anregungen und wertvoller Hinweise auf vielfach unberührte Zusammenhänge zwischen alten und neuen Kunstepochen. — Das Buch erscheint im Buchhandel in den von Dr. Janßen und Dr. Thurn herausgegebenen „Wissenschaftlichen Frauenarbeiten“ (Verlag von Alexander Dander, Berlin W. 35) als Heft 3 im 1. Bande. Preis des Bandes 10 M., Einzelpreis dieses Heftes 2,50 M.

Zur gef. Beachtung!

Um jedem Irrtum und event. Verwechslungen vorzubeugen, erkläre ich hiermit, dass sich das

alle Koch'sche Papiergeschäft

Langgasse 33

befindet und mit dem neuen Unternehmen des Herrn Carl Koch jr., Ecke Michaelsberg und Kirchgasse, durchaus in keiner Beziehung steht.

Indem ich meine verehrte Kundschaft bitte hiervon Kenntnis zu nehmen, empfehle ich mich hochachtungsvoll

Emil Schenck,

Inhaber **C. Koch, Papierlager,**
Langgasse 33,

Fernsprecher 2071. — Gegründet 1836.

Bäckt Zwetschkuchen!

Zwetschen per Pfd. 5 Pfg., 10 Pfd. 45 Pfg.

Gebr. Hattemer.

Elektr. Beleuchtungskörper

mit 25% Rabatt im Ausverkauf

Gebrüder Wollweber

Bärenstrasse 8.

6179



Noch ist es Zeit,

die Vorteile auszunutzen, welche Ihnen durch Anschaffung meiner berühmten

„FRANKLIN“

Schnellschreibmaschine

mit sichth. Schrift, einf. Umschaltg. zu nur nur Mk. 235 geboten werden. Das neue Modell ist d. Vollkommenste, was

existiert. Bewährtes, leichtgehendes System. Weitgehendste Garantie.

Schreibmaschinenhaus Stritter,

14 Röderallee 14.

„UNDERWOOD“-Niederlage und Lehr- und Miets-Institut

Gelegenheitskäufe aller Systeme. 1667

Goldenes Armband

verloren vom Exzerzierplatz durch Vertramstrasse zur Bleichstrasse. Abzug. gegen Belohn. Seerobenstraße 2, 4. 7340

Herren-Anzüge u. Paletots kaufen Sie gut und billig nur **Neugasse 22, 1. Stck.** 5161

In riesiger Auswahl:

Betten
Kleiderschränke
Waschkommoden
Küchenschränke
Kompl. Küchen
Vertikals
Büfets
Kompl. Schlafzimmer
Salons
Polstermöbel

zu denkbar günstigsten

Bedingungen.

Betten

Auf Kredit!

Marx & Co.

Michelsberg
22.

Möbel

Zu billigsten Preisen:

Herren-Anzüge
Paletots
Knaben-Anzüge
Damenmäntel
Blusen
Kostüm Röcke
Jackets
Kostümes
Kleiderstoffe
Wäsche
Pelze

auf bequemste

Teilzahlung.

7335

Carl Kreidel

36 Webergasse 36.

Gegründet 1879. Telefon 2766.

Fahrräder

Nähmaschinen

Waagen, Gewichte

Reparaturwerkstätte.

Nähmaschinen

all. Systeme, aus dem renom. deutschen Markt. Deutschland, mit den neuen, über. gezielten Verbesserungen empf. beinahe allen. Preisliste gratis. 251. G. du Bois, Mechaniker, Kirchgasse 24. Telefon 3764. Eigen. Reparatur-Werkstätte.

Metzer-Geldlose

Gültig für 2 Ziehungen.

1. Ziehung 9.—10. Okt., 2. Ziehung 30.—31. Okt. Hauptgewinn 100 000 Mk. 1/2, 2.50, 2.50, 2.50 u. Porto nach
 auswärts 40 Pfg. extra, empfiehlt
Carl Cassel. Hauptgeschäft: Zweiggeschäft: Keine andere hiesige Firma kann so viele Hauptgewinne aufweisen, wie
 Kirchgasse 40. Marktstr. 10. meine 6 Adressenliste 6745

Kohlen - Verkaufs - AnstaltLuisenstrasse 24. **Gustav Hiess.** Telephon 2913.

Billigste Bezugsquelle von

prima Kohlen, Koks, Briketts u. Anzündeholz.

Bitte genau zu achten auf meine Firma und die Nummer Luisenstrasse

Ringfrei!**24.****Ringfrei!**

Leidners

**Rheinische Handelsschule**Handels-, Sprach- und Schreiblehreanstalt
Telefon 3766. **19 Nikolasstrasse 19.** Telefon 3766.Ausbildung von Damen und
Herren für den kaufm. Beruf.
Abschlussprüfung und Zeugnis.**Beginn neuer Kurse**
am 1. u. 15. jeden Monats.**Tag- und Abendkurse.**

Einzelfächer: Beginn täglich.

Buchführung, Korrespondenz, Stenographie,
Wechsellehre, Rechnen, Maschinenschreiben,
Kontorkunde, Sprachen, **Schönschreiben**
Musterkontor (Übungskontor) etc. etc.**Kostenlose Stellenvermittlung**

Man verlange Prospekt.

Haararbeiten-Spezial-Geschäft.Großes Lager fertiger Pöpsel von 3 Mk. an, einzelne Teile von 2 Mk.
an, Haarunterlagen, Damenschleier, Stirnfrisuren,**Frisieren — Shampooieren.**Alle Damen, die Haararbeit nötig haben, wenden sich vertrauensvoll
an den Eingang und Damen salon, vollständig eingerichtet ist, an**R. Löbig, Friseur, Meidstr., Ecke Helenenstr. 5711****Institut Bein****Wiesbadener Privat-Handelsschule,**Telephon 3080. **Rheinstr. 103.** Telephon 3080.Moderne Handels-, Schreib- und Sprach-
lehreanstalt nebst Pensionat.Anstalt von bestem Ruf mit vorzüglichen,
praktisch erfahrenen Lehrkräften.**Beginn neuer Hauptkurse:**

(für Damen und Herren)

am 1. und 15. eines jeden Monats

Einzelunterweisung nach 30jähriger Praxis.

Einfache, dopp., amerik. Buchführung, Wechsellehre etc.
Kaufm. Rechnen, Korresp., Stenogr., Maschinenschr.
Randschr., **Schönschrift**, Französisch, Englisch.
Kontorpraxis a. eigenem Musterkontor.
Bank- und Börsenwesen. — Allgem. Handelslehre.
Vermögensverwaltung. — Pension im eigenen Hause.
Zeugnisse und kostenlose Stellenvermittlung. 46**In- und ausländische Stoffe**
für**Herren- u. Knabenbekleidung.**

Das Neueste in grosser Auswahl.

Tuchhandlung Hch. Lugenbühl,**4 Bärenstraße 4.**

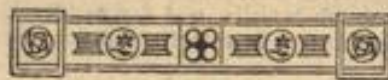
6980

6000 Wurf Steintöpfe 6000 Wurfeingetroffen. Wurf 10 Pfg. volle Garantie. 6844
Billiger Laden, Weidstr. 47.**Tapeten, Linoleum****Fritz Nocker, Inh. Schulz & Schalles**
Kirchgasse 4, Tel. 324**Reste enorm billig.****Straussfedern und Spitzen**

(Spez. echte Spitzen),

Wäscherei und Färberei,**A. Bierwirth Nachf., Inh. Frau L. Schäfer,**
Albrechtstr. 20, Part. Wiesbaden. Albrechtstr. 20, Part.**Reinigen und Krausen von Federboas**
und **Pezzolas** bei fachmännischer Behandlung.**Prompte Bedienung. Mässige Preise.**

Federn werden auf Wunsch am Hut gekraust 6828

**Solidor!**solider Seidenstoff
für Futter und Unterröcke.**Preis: Mk. 1.95**

Alle Farben vorrätig.

Alleinverkauf:

J. Herz Langgasse
= 20. =

75 50

Pegamoid-Kunstledervorteilhafter und bester Ersatz für Leder,
ausserst widerstandsfähig, bricht nicht, klebt nicht, ist
weich und geschmeidig, farbenbeständig, abwaschbar,
desinfizierbar, vorzüglich geeignet zum Beziehen von
Polstermöbeln, Stühlen, Schreibtischen etc. Zu beziehen durch
Bleibstr. 6, H. Süßenguth, Ecke Hellmundstr.
Sattlerwaren. Tel. 2706. Polsterartikel.**Zahnarzt Andries**

verzogen

6277

nach **Adolfstraße 1, 1.****Gesangsmeisterin,**preisgekrönte Wiener Konservatorin, Opern- und
Konzertsängerin, von ersten Kunstgrößen bestens em-
pfohlen, wünscht in Wiesbaden**Gesang-Unterricht**nach Methode Müller — Brunow — Törleß
zu erteilen.**Fr. Karoline Doepper-Fischer, Villa Marienquelle,**
Nerotal 37, 1. St. 6490**Großer Schuhverkauf!**

Gut! Nur Neugasse 22, 1 Etage hoch. Billig. 1468

Möbel
und Einrichtungen

konfurrenzlos billig.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Spiegelschränke	70 Mark
Vertiko mit Spiegel	30 "
Pol. Kleiderschränke	48 "
Sofa- und Auszugstische	18 "
Schreibtische	35 "
Kompl. Betten	65 "
1-tür. Kleiderschränke	15 "
2-tür. Kleiderschränke	26 "
Küchenschränke	18 "
Büfettis	130 "
Flurtoilette m. Facettspiegel	15 "
Bettstellen	15 "
Waschkommoden	18 "
Seegrasmatrassen	9 "

Spiegel und Bilderzu hier noch nicht gekannten Preisen, sowie
moderne Kücheneinrichtungen von 50 Mark an,
helle und dunkle Schlafzimmer (Eichen) 6302
mit Spiegelglas und Marmor von 295 Mark an.

Unerreichte Auswahl.

Eine Befichtigung überzeugt von der Realität
des Angebots.

Günstige Einkaufsgelegenheit.

Spezialität: Braut-Ausstattungen.**Wiesbaden. J. Rosenkranz, Wiesbaden.****Möbellager, Blücherplatz 3 u. 4.****Zum Umzug empfehle:****Galerien, Portierenstangen**
in allen Längen und Farben.**Rosetten, Zugquasten, Ringbänder,**
Rouleaukordel, Galeriefransen u. Borden**Rouleau- u. Gardinenstangen**
bis 4 Meter lang**Gardineneisen, Haken, Röllchen etc.****Spezialität:****Melling, Portieren, Garnituren**in jedem Durchmesser, mit und ohne Zug, in allen
Längen und drei Qualitäten.**Kompl. Garnituren von M. 6.00 an.****Mess. Betthimmel von Mk. 12.— an**" **Wandarme, Bilderdraht**" **Türheber, Vitragenstängchen**" **Treppenseilhalter, Teppichecken****Moderne Möbel-Beschläge****Möbelrollen, Linoleumschoner**
Mess. Treppenläuferstangen u. Oesen
in allen Längen und Stärken
von 40 Pfg. an am Lager.**Messing-Schienen** für Treppen, Linoleum u. Tep-
piche in jeder Länge u. Stärke vorrätig.

Blaustr. 6.

H. Süßenguth,

Ecke

Hellmundstr.

**Spezial-Geldhül in sämtlichen Bedarfs-Artikeln der Tapezierer-,
Dekorations- und Möbelbelag-Branchen.**

Telephon 2706.

Telephon 2706. 6029